

Struktur der mündlichen Reifeprüfung in den zweiten lebenden Fremdsprache ab 2014/15

Regelwesen

<i>Fertigkeit</i>	<i>Aufgabenstellung - KEIN Text</i>	<i>Dauer</i>
Vorbereitungszeit	für monologisches und dialogisches Sprechen gemeinsam	min. 15 Min.
Zusammenhängendes/monologisches Sprechen	<p>A. Zusammenhängendes Sprechen (Impuls: Grafik oder Bild/er)</p> <p>Aufgabenstellung, bei der der/ die Kandidat/in einen Inhalt bzw. Sachverhalt in zusammenhängender Rede darstellen soll.</p> <p>Der/ die Kandidat/in zieht 2 Themen aus einem Themenpool und wählt eines davon.</p> <p>Der/ die Prüfer/in legt dazu eine Aufgabe vor.</p> <p>Der/die Kandidat/in soll möglichst ohne Intervention des Prüfers/der Prüferin sprechen.</p>	<p>3 Min. für A2</p> <p>4 Min. für B1</p> <p>5 Min. für B2</p>
Keine eigene Vorbereitungszeit für den dialogischen Teil		
An Gesprächen teilnehmen/dialogisches Sprechen	<p>B. An Gesprächen teilnehmen(Sprechauftrag)</p> <p>Überprüfung der Fähigkeit, an Gesprächen teilzunehmen, die einen Dialog zwischen Kandidat/in und Interlokutor/in = Klassenlehrer/in = Prüfer/in ermöglichen (realistischer Sprechanlass, gleiches Themengebiet wie bei monologischem Sprechen)</p>	<p>7 Min. für A2</p> <p>8 Min. für B1</p> <p>10 Min. für B2</p> <p>Insgesamt max. 15 Min.</p>

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird von zwei FachlehrerInnen durchgeführt: PrüferIn und BeisitzerIn. Die Prüferin/der Prüfer agiert als Moderatorin/Moderator (Interlokutorin/Interlokutor) des Prüfungsgesprächs. Die Beisitzerin/der Beisitzer konzentriert sich vollständig auf die Bewertung der erbrachten Leistungen.

Die Moderatorin/der Moderator darf mit ihrem/seinem Verhalten die Qualität der von den KandidatInnen erbrachten Leistung nicht beeinflussen.

Für jedes Prüfungsgespräch ist es notwendig, einen Interlokutorenbogen zur Gesprächsleitung (z. B.: Ankündigung von Beginn und Ende des Prüfungsgesprächs) vorbereitet zu haben.

Schulversuch: Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung in den lebenden Fremdsprachen – mündlich alternativ

mit Gespräch zwischen zwei Kandidat/innen
mit Änderung der Rollen von Prüfer/in und Beisitzer/in

Fertigkeit	Aufgabenstellung - KEIN Text	Dauer
Vorbereitungszeit	<u>für zusammenhängendes Sprechen</u>	<u>max. 10 Min.</u>
Zusammenhängendes/ monologisches Sprechen	<p>C. Zusammenhängendes Sprechen (Impuls: Grafik oder Bild/er)</p> <p>Aufgabenstellung, bei der der/ die Kandidat/in einen Inhalt bzw. Sachverhalt in zusammenhängender Rede darstellen soll.</p> <p>Der/ die Kandidat/in zieht 2 Themen aus einem Themenpool und wählt eines davon.</p> <p>Der/ die Prüfer/in legt dazu eine Aufgabe vor.</p> <p>Der/die Kandidat/in soll möglichst ohne Intervention des Prüfers/der Prüferin sprechen.</p> <p>Nachdem jede der beiden Kandidatinnen/ jeder der beiden Kandidaten den monologischen Teil abgelegt hat, werden die beiden Kandidatinnen/die beiden Kandidaten nun gemeinsam den dialogischen Teil absolvieren.</p> <p>Die beiden von den Kandidatinnen/Kandidaten bearbeiteten Themenbereiche werden vor der Wahl des Themenbereiches für den dialogischen Teil nicht mehr in den Themenpool zurückgelegt. Sie werden erst nach Beendigung der Prüfung wieder in den Themenkorb zurückgelegt.</p>	<p>3 Min. für A2 4 Min. für B1 5 Min. für B2</p>
<p>Die Kandidaten / Kandidatinnen haben max. 2 Minuten Zeit, um sich den Sprechauftrag für den dialogischen Teil durchzulesen, da es sich um eine spontane Sprechperformanz handeln soll</p>		
An Gesprächen teilnehmen/ dialogisches Sprechen	<p>D. An Gesprächen teilnehmen(Sprechauftrag)</p> <p>Überprüfung der Fähigkeit, an Gesprächen teilzunehmen.</p> <p>Die Aufgabenstellung zur Teilfertigkeit <i>An Gesprächen teilnehmen</i> ist ein Gespräch <u>zwischen zwei Kandidatinnen oder Kandidaten.</u></p> <p>Sie ziehen insgesamt drei Themenbereiche aus dem Themenpool. Jede/jeder der beiden Kandidatinnen/Kandidaten hat die Möglichkeit, einen dieser Themenbereiche abzuwählen. Wählen beide Kandidatinnen/Kandidaten denselben Themenbereich ab, entscheidet die Prüferin/der Prüfer, welcher der beiden verbliebenen Themenbereiche Prüfungsthema ist und legt dazu eine Aufgabe vor.</p>	<p>7 Min. für A2 8 Min. für B1 10 Min. für B2 Insgesamt max. 15 Min.</p>

Wichtige Internetadressen:

Schulversuchsplan für 2014/15:

<https://www.bifie.at/node/2356>

Allgemeiner Leitfaden zur mündlichen Reifeprüfung:

https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung_ahs_mrp_22837.pdf?4e8tf2

Fachleitfaden für die lebenden Fremdsprachen:

https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung_ahs_lflfsp_22024.pdf?4e8tf2

Prüfungsunterlagen:

https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung_ahs_lflfspub_24029.pdf?4e8tf2

Themenkorb und Prüfungsmodalitäten (mit oder ohne Schulversuch):

Die Themenbereiche sind in Übereinstimmung mit Lehrplan und GERS festzulegen.

Die Reifeprüfungsverordnung sieht vor, dass die (Fach)LehrerInnenkonferenz die Themenbereiche entweder für eine Abschlussklasse oder für eine Abschlussgruppe (z.B. Fremdsprachengruppe) beschließt.

Am 28.11.2014 werden die Themenpools für das heurige Schuljahr durch Aushang (und auf der Schulhomepage) veröffentlicht. Danach ist keine Veränderung mehr möglich.

Eine größtmögliche Einheitlichkeit auf der Jahrgangsebene ist jedenfalls notwendig, denn auch im Fall der Neukonstituierung von Gruppen bzw. Klassen muss gewährleistet sein, dass alle Schülerinnen und Schüler alle Themenbereiche, die gezogen werden können, auch im Unterricht behandelt haben. Die RPVO schließt nämlich schülerindividuelle Themenkörbe, welche die Alternative wären, dezidiert aus.

Checkliste für die mündliche Reifeprüfung in den Lebenden Fremdsprachen*

1. **Zur Vorbereitung erhält der/die Kandidat/in beide Teile der Aufgabenstellung
Im Schulversuch mündlich alternativ erhalten die Kandidat/innen die
Aufgabenstellung für den dialogischen Teil unmittelbar vor dem Gespräch.**
2. Jede Aufgabenstellung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil.
3. Zu jedem Themenbereich müssen zumindest zwei Aufgabenstellungen vorbereitet sein. Das bedeutet, dass zu jedem Themenbereich zumindest zwei monologische und zwei dialogische Aufgabenteile vorbereitet werden müssen.
4. Die beiden Aufgabenteile müssen verschiedene Aspekte eines Themenbereiches beinhalten.
5. Jeder monologische Teil besteht aus:
 - ein bis zwei Fotos oder Grafiken (vorzugsweise zwei). Die Quellenangaben sind in der Aufgabenstellung an geeigneter Stelle anzuführen.
 - drei Unterpunkten, die mit einem Operator passend zum jeweiligen Kompetenzniveau eingeleitet werden. Unterpunkte in Form von Fragen sollen vermieden werden.
6. Im monologischen Aufgabenteil hat der/ die Kandidat/in möglichst ohne Intervention des Prüfers/der Prüferin zu sprechen.
7. Jeder dialogische Teil besteht aus:
 - einem sehr kurzen situativen Kontext
 - einer klaren Aufgabenstellung, die sich an zwei Gesprächspartner richtet
 - fünf Unterpunkten, die zur Anwendung möglichst unterschiedlicher Wortschatz- und Fertigkeitsbereiche anregen soll
 - einer Formulierung, die eine Aufforderung für eine Einigung auf bestimmte Aspekte enthält (A2 wenn möglich)
8. Der dialogische Teil ist ein Gespräch und kein Interview. Der/die Gesprächspartner/in fungiert als gleichberechtigte/r Partner/in und stellt nicht vorwiegend Fragen, die der/die Kandidat/in zu beantworten hat. Ein Rollenspiel ist im dialogischen Teil nicht vorgesehen.
9. Nach der Prüfung einigen sich die beiden Fachprüfer/innen auf eine gemeinsame Beurteilung.
10. Es wird dringend empfohlen, die Absprache über die Beurteilung unmittelbar nach der Prüfung durchzuführen.

***gilt auch für das Wahlpflichtfach aa) und bb)¹**

¹ aa): zusätzliche Sprache (als alternativer Pflichtgegenstand)
bb): zur Vertiefung und Erweiterung

Checkliste für die Erstellung des Sprechauftrages

		✓
1.	Der Sprechauftrag ist leicht verständlich und klar formuliert.	
2.	Der Sprechauftrag entspricht der Lebenswelt der Kandidat/innen.	
3.	Der Sprechauftrag ermöglicht eine A2/B1/B2 Performanz.	
4.	Die Bilder bzw. Grafiken erlauben durch Gemeinsamkeiten und Gegensätze einen Vergleich und laden zum Sprechen ein. Grafiken sollen nicht zu viele unterschiedliche Informationen enthalten.	
5.	Der Sprechzweck ist klar formuliert.	
6.	Der Sprechauftrag nimmt sprachliche Elemente, die für die Beantwortung relevant sind, nicht vorweg.	
7.	Die Inhaltspunkte ermöglichen die Anwendung von unterschiedlichen Wortschatzbereichen und Sprachfunktionen.	
8.	Der situative Kontext ist authentisch.	
9.	Es wird Kompetenz überprüft und nicht nur Wissen abgefragt.	
10.	Das Layout ist den Kandidat/innen vertraut.	